

Freudentag nicht nur für Reiter

Pfingstritt in Kemnath lockt wieder Tausende an – Mit 150 Pferden und elf Kutschen zur Kapelle

Kemnath am Buchberg. (gj) Eine 47-jährige Tradition hat der Pfingstritt mit Pferdesegnung und Gottesdienst in Kemnath am Buchberg. Gestern waren erneut Reiter mit 150 Pferden und elf Kutschen mit von der Partie. Der Pfingstritt lockte auch Tausende von Besucher an, die mit zur Sebastiankapelle zogen.

Der 47. Pfingstritt begann mit einem Standkonzert des „Buchbergechos“ und den Jagdhornbläsern aus Naburg. Pünktlich mit dem Glocken-



Eine Reiterin der Jodokritter aus Tannesberg, die alljährlich nach Kemnath kommen.



An der Sebastianikapelle erteilte Pfarrer Andreas den Rössern und Reitern den Segen.

Bilder: gj (2)

schlag setzte sich der Tross in Bewegung. Den Zug führte Markus Bierler mit dem Kreuz an, die Standarte führte Richard Reng. Pfarrer Andreas fuhr in der Kutsche zum Gottesdienst. Der Zug ging über Mertenberg auf der keltischen Hochstraße zur Sebastiankapelle, wo der Geistliche Ross und Reiter willkommen hieß. „Ein Freudentag für alle, ein Tag der Freude und Freunde der Pferde

und der Haflingerzüchter. Ein Freudentag auch für Pfarrer Andreas, der mit den vielen Gästen diesen Gottesdienst feiern kann“, sagte Lore Gebert, Geschäftsführer und Vorsitzender der Haflingerzüchter.

Landrat Richard Reisinger freute sich, dass die Organisatoren diesen Brauch aufrecht erhalten. Er betonte, dass er gerne nach Kemnath komme.

Schnaittenbachs Bürgermeister Sepp Reindl war der gleichen Meinung. Pfarrer Andreas erinnerte daran, dass mit dem Pfingstmontag das Osterfest abgeschlossen wird. Dieser Feiertag werde nur noch in Deutschland gefeiert. Für Anna Kauner aus Amberg ging mit 92 Jahren ein Wunsch in Erfüllung: Sie wurde zur Kapelle mit einem Gespann gefahren und erlebte einen Tag bei den Haflingern.